

**Äußerungen eines Wildschmattes.**

Vom Vorsteher der Genossenschaft der Wild-  
bret- und Geflügelhändler Gemeinderat Fried-  
rich Dechant erhalten wir folgende Mittei-  
lungen:

„Mit der neuen Wildverordnung tritt eine  
Verbilligung des niederösterreichischen Wildes  
um durchschnittlich 50 Prozent ein. Seit 1. Mai  
hat bereits die Schutzzeit für Rebhölzer begonnen,  
im August beginnt sie für Hasen, dann später  
für Rebhühner und das andere Wild. Im  
Vergleich mit dem niederösterreichischen Wild ist  
das ungarische bedeutend teurer. Ein ungarischer  
Hase kostet zum Beispiel 14 Kronen,  
während ein niederösterreichischer 6 Kronen  
kostet. Ob die von der Regierung gewünschte  
erhöhte Wildablieferung auch erreicht wird,  
wird von der Versorgung der Jagdbesitzer mit  
Munition abhängen. Die Munition ist nämlich  
um 150 Prozent teurer geworden und sehr  
schwer zu bekommen. Jedenfalls ist die neue  
Wildverordnung als eine Maßregel, die eine  
bessere Approviantierung bezweckt, zu be-  
grüßen.“